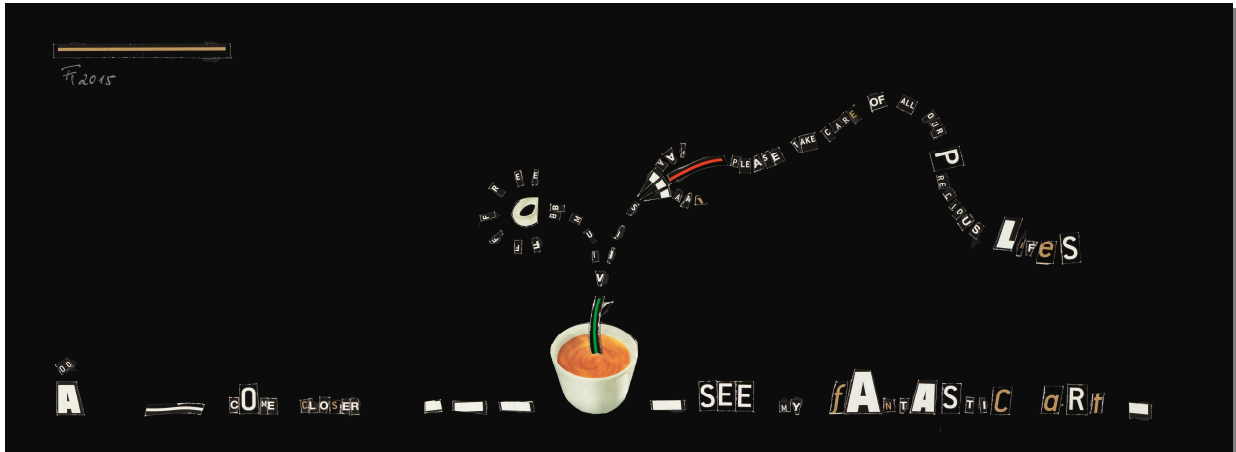


FRÜHJAHRSV ERANSTALTUNGEN

16.02. – 05.03.2016

COME CLOSER



Geschichten aus Verpackungen

Tabea Lehnert schreibt nicht nur Märchen oder Kindergeschichten, sie stellt auch Collagen her.

Und das sind nicht bloß aneinandergereihte Bilder, Buchstaben und Wörter, sondern sie erzählen zum Teil kleine Geschichten. Deshalb ermöglichte ihr die Stadtbibliothek Pforzheim eine mehrtägige Ausstellung ihrer zwanzig Werke im Foyer.



Da die Originale meist relativ klein sind, wurden sie abfotografiert und großformatige Drucke erstellt, die detailreich zur

Geltung kamen und eine wunderbare Wirkung zeigten.



Beispielsweise wurden aus Produktinformationen kleine Botschaften, aus Elementen diverser Teeverpackungen eine bunte Teegesellschaft, die Buchstaben der Monatsnamen erzählen anders arrangiert eine kleine Geschichte. So entstanden völlig unterschiedliche Collagen, die jeweils ihrem ursprünglichen Kontext gegenübergestellt wurden. Das bedeutet, zu jedem Thema gibt es zwei Collagen: Eine mit der Ursprungsform der Verpackungen, die andere in der umgestalteten Form. Es ist Tabea Lehnert somit gelungen, etwas Neues zu entwerfen.

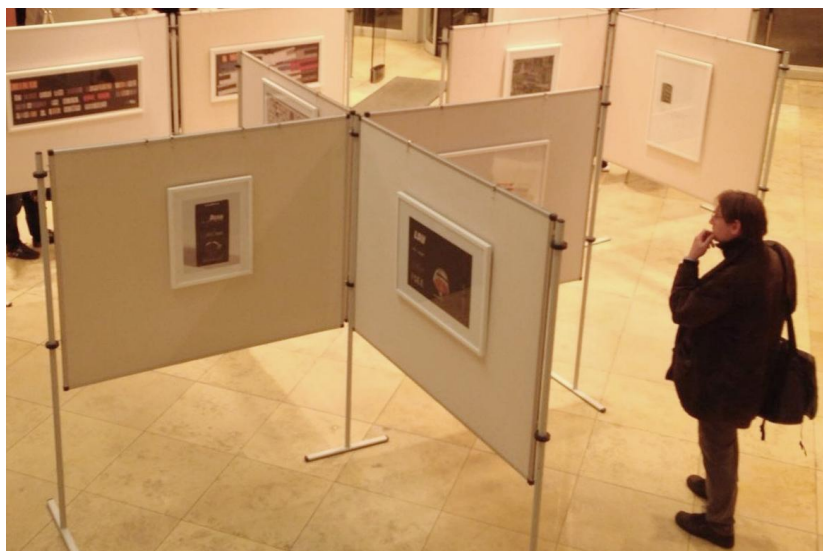
Zur Eröffnung der Ausstellung kamen viele Interessierte und staunten über die teilweise lustig aufgemachten Arbeiten, obwohl die meisten sicherlich nicht auf Anheb begriffen, inwieweit die Bilderpaare miteinander verflochten sind. Aber dafür stand ja die Künstlerin mit auf- und erklärenden Worten zur Seite.

Bei prickelndem Sekt und Knabbersachen entstanden angeregte Gespräche unter den Anwesenden.

Verfeinert wurde die Vernissage durch die Aufführung der Kurzfilme „Lost and Found in Pforzheim“ und „Kerle“, die Ta-

bea Lehnert ebenfalls produziert hatte. Der erste Film wurde in Pforzheim gedreht (siehe auch unser Chronik-Artikel), der zweite Film entstand aus der Collage mit den Monatsnamen.

Und wie kam es zu dem ungewöhnlichen Titel der Ausstellung? Er stammt von einer der Collagen. Darauf ist eine Person zu sehen, die zu einer Pflanze hinschaut, daneben steht die Aufforderung COME CLOSER, also: „Komm näher! Sieh dir alles genauer an!“ Daher durchaus passend für diese klasse Bilderschau.



17. – 20. März 2016 Leipziger Buchmesse



Zwei Goldstadt-Autorinnen live dabei

Eine Nachlese von Carmilla DeWinter:

Vom 17. bis 19. März war ich das erste Mal überhaupt auf der Leipziger Buchmesse. Nachfolgend einige Eindrücke.



Mein Verlag – *dead soft* – hatte einen Stand in Halle 5, der Andrang für unseren und andere regenbogenfarbige Stände vor allem am Samstag war sehr groß.

Bei meinem Besuch am Donnerstag traf ich Aetherwelt-Botschafterin Anja Bagus und meine Kollegin vom Bundesamt für magische Wesen, Dorothe Reimann.



Ansonsten konnte ich vor allem mit den anderen Autor*innen des Verlags und einer Buchbloggerin nette Gespräche führen, denn eine größere Stammleser*innenschaft habe ich mir nach zwei Büchern selbstverständlich noch nicht erschrieben.

Und wenn ich nicht am Stand war? Gab's vor allem am Samstag was zu gucken.

Bericht: Carmilla DeWinter
Fotos: © Carmilla DeWinter
03/2016



Wer mehr Bilder sehen will, schaue auf meinem Blog vorbei (siehe Link auf meiner Goldstadt-Autoren-Seite), und wer sich für den Rest des Giraffenrudels interessiert, gehe zum Bericht von *dead soft* auf der Verlagshomepage.



Ein Rückblick von Uschi Gassler:

Das erste Mal besuchte ich 2010 die Leipziger Buchmesse und hielt „Krimizeit Pforzheim“ in den Händen, inklusive meiner ersten Veröffentlichung. Nun geht ein weiterer Traum in Erfüllung: Ich darf eine Signierstunde für meinen Debütroman geben sowie eine Lesung im Rahmen der Aktion „Leipzig liest“.

Freitag, 18. März, ist unser Anreisetag. Wir richten uns im Hotel ein, essen ausnehmend gut und besuchen am Abend eine Krimilesung dreier Autoren des Leipziger fhl-Verlags in einem schnuckeligen Blumenladen. Die Lesung ist sehr gut besucht, wir führen interessante Gespräche.

Am Samstag, 19. März, heißt es früh aufstehen, um das famose Büffet genießen zu können und dennoch rechtzeitig zum Messegelände zu kommen, bevor der

Andrang einsetzt. Wir schaffen alles bestens und sind bereits gegen 9:15 Uhr in der glasumspannten Riesenhalle, worin sich viel abspielen wird und von wo aus die fünf Präsentationshallen über gläserne Röhren zu erreichen sind.



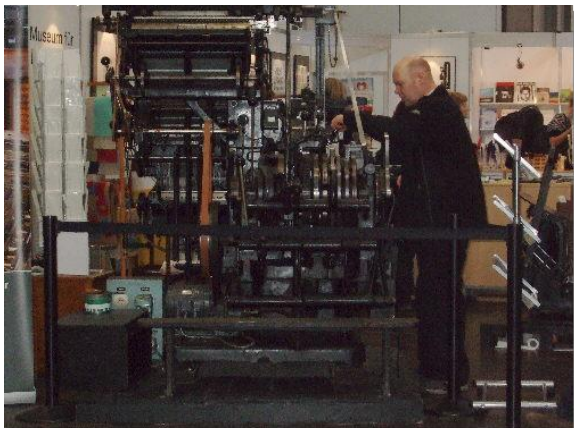
Wir können in aller Ruhe genießen, wie sich die Besucher durch die Eingänge hereinwälzen und den Entreebereich zu bevölkern beginnen.



Um 10 Uhr werden die Hallen geöffnet, und wir erobern mit unzähligen, als Manga-Figuren verkleideten Jugendlichen, die Halle 1. Dort treffen wir auf knallbunte Stände mit Accessoires aller Art. Die jungen Fans stürzen sich darauf und suchen nach Deko-Artikeln, Plüschtieren, Kleidungsstücken. Natürlich gibt es auch Verlage, darunter viele aus Japan und Korea, die – ist ja klar – Comics publizieren.



Wie wechseln in die Halle 3, begutachten prachtvolle Drucke und etliche Fach- und Sachbücher, schauen Grafikern über die Schulter und – was nicht fehlen darf – bewundern aufs Neue unsere gute alte Gutenberg-Druckerpresse. Es werden auch Hörbücher präsentiert samt Hörspiele sowie die „schönsten Bücher der Welt“.



In Halle 5 ist vielerlei vertreten: Links- und rechtsorientierte Magazine wetteifern um ihre Leserschaft, Fantasy-Verlage sind umlagert, es gibt Blogger-Lounges und Leseinseln. Auch die Dienstleisterverlage kommen nicht zu kurz und verlocken so manchen Autor, sich mit einer Selbstpublikation zu befassen.

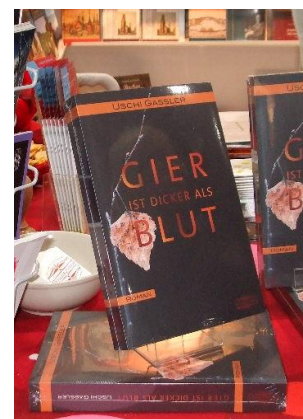
Nach Überquerung der Glashalle, dem Dreh- und Angelpunkt der Messe, geht's in die Halle 2, wo die Kinderbuchverlage ihre neuesten Werke präsentieren. Da uns die Zeit etwas davonzulaufen be-

ginnt, halten wir uns hier nicht lang auf und erreichen schließlich die Halle 4.

Dort befinden sich hauptsächlich die großen und weniger großen Publikationsverlage – und die sind schwer umlagert. Wir entdecken den fhl-Verlagsstand und führen interessante Gespräche mit den Krimiautoren, die wir am Abend zuvor kennengelernt haben.



Nicht weit entfernt davon ist *Der Kleine Buch Verlag*. Und meine Signierstunde beginnt.





Anfänglich ein wenig unsicher, wie ich mich den neugierig herumschauenden Menschen gegenüber verhalten soll, entwickeln sich bald lockere Gespräche, und Bücher meines Romans „Gier ist dicker als Blut“ werden verkauft. Viele Leser sind erfreut, eine Signatur zu erhalten. Ich freue mich mit ihnen.

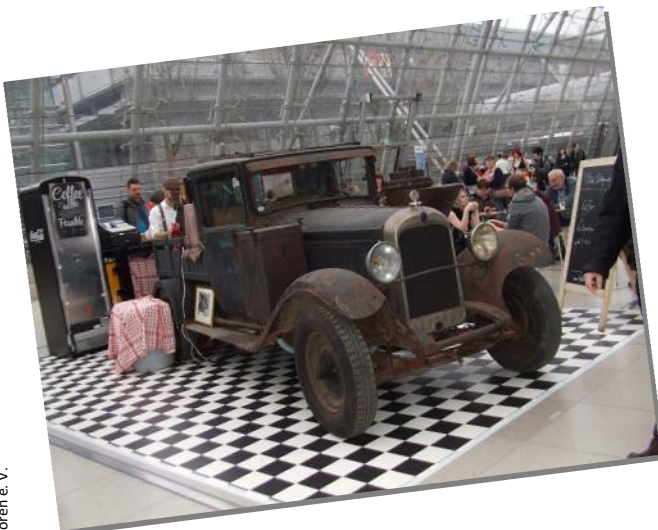
Nach diesem Höhepunkt verlassen wir die Messe – leider, denn wir müssen ins Hotel, um uns frischzumachen. Unser nächstes Ziel ist Brandis-Beucha, das liegt einige Kilometer entfernt. Der Krimiabend beginnt um halb acht, und Hunger haben wir auch noch.



Der Kleine Buch Verlag und die Buchhandlung Kirjat haben im Rahmen der Aktion „Leipzig liest“ drei Krimiautorinnen eingeladen. Das Nebenzimmer im Gasthof „Zur Krone“ ist vollbelegt, und unsere spannende Krimilesung ist ein idealer Ausklang dieses anstrengenden, wunderbaren Tages.



(links: Regina Schleheck, Mitte: Simone Kettendorf)



Bericht: Ursula Gassler
Fotos + Titelfoto: © U. Gassler
03/2016

08.04.2016

Lyrik im Foyer II



Zwei Dichter bieten beste Unterhaltung

Zum wiederholten Mal traten die beiden Poeten **Ernst Merz** und Karl-Heinz Kirchherr gemeinsam auf. Die Zuschauer erlebten einen qualitativ hochwertigen Lyriknachmittag unter musikalischer Begleitung von Joachim Becht, dem Leiter des Kappelhofs.

Die zwei Autoren geben der totgeglaubten gereimten Dichtkunst neuen Schwung. Ihre Werke sind nicht nur gefühlsbetont, sondern auch sozial- und gesellschaftskritisch, sie behandeln Themen aus Natur und Mystik sowie zwischenmenschliche Probleme, sie regen zum Nachdenken oder zum Schmunzeln

an, lassen den Zuhörer tief den treffsicheren Worten versinken und darin schwelgen.

Es ist nicht zu glauben, dass die beiden erst mit Erreichen des Rentenalters das Dichten für sich entdeckt haben, so ausgefeilt und regelkonform sind ihre vielseitigen und vielschichtigen Gedichte. Dies ist auch der Grund für regelmäßige Veröffentlichungen in großen Lyrikbänden verschiedener Verlage und für die Begeisterung der anwesenden Zuhörer.



Bericht: Ursula Gassler/Claudia Konrad
Fotos: © Claudie Konrad
04/2016

15.04.2016

ANGST!



VHS-Lesung mit Weinverkostung

Angst ist subjektiv und dient als Schutz. Sie kann begründet sein oder uns täuschen. Sie kann paralisieren oder uns zur Vorsicht mahnen. Stellt sie sich als irrig heraus, lachen wir darüber.

Zusammen mit der Königsbacher VHS-Crew Monika Ruthardt, Wolfgang Ruthardt und Klaus Richter veranstaltete das Autorentrio **Uschi Gassler**, Gabriele Kühner und Audry Wagner-Morales ihre letzte Lesung dieser Art.

Die Protagonisten der spannenden, humorvollen Geschichten durchlebten sämtliche Phasen der Angst, ob vor Existenzverlust, Bedrohung, Gefahr oder Besorgtheit. Manche gewannen den Kampf, manche mussten klein begeben.

Uschi Gassler las ihren Kurzkrimi „Rien ne va plus – Nichts geht mehr“, worin ein Hedgefonds-Manager seiner späten

Überführung wegen einer Straftat nichts entgegensetzen kann, als Zweites las sie ihre wahre Geschichte von „MaxX“, der nur knapp einer Verhaftung am Frankfurter Flughafen entgeht, dann ihren Kurzkrimi „Odeur des Todes“ über den Besitzer eines Lederwarengeschäfts, der mit Gasexplosionen zu kämpfen hat, und schließlich die Humoreske „Muttertag für Lara“, die für eine überraschende Pointe sorgt.

Die dargereichten Weine linderten nicht nur die Angst des gebannten Publikums um die fiktiven Akteure, sondern schmeckten wie gewohnt vorzüglich.

Ein würdiger Ausklang der VHS-Lesungsreihe mit den drei Königsbacher Autorinnen.



Bericht: Ursula Gassler

Fotos: © U. Gassler/Gabriele Kühner

04/2016

22.04.2016

Mystisch, mysteriös, verschwunden!



Karlsruhe-Krimis bei Böhm-Hörakustik, Pforzheim

Eine gelungene Lesung in noblem Ambiente vor einem gut gelaunten Publikum. Ein herzliches Dankeschön an die Veranstalter für diesen kleinen, famosen Event.

Claudia Konrad und **Uschi Gassler** lasen ihre historisch gewürzten Kurzkrimis „Das Geheimnis der Krypta“ und „Des Markgrafen Herzkapsel“ aus dem Krimiband „MordsKarlsruhe“ vom *Der Kleine Buch Verlag*, **Ernst Merz** fesselte mit passender Lyrik aus seinen „Sprudelnder

Quell“-Bänden samt musikalischen Einlagen.

Herr Oliver Meißner von der Nordstadt-Buchhandlung versorgte die kauffreudigen Gäste mit Büchern der drei Goldstadt-Autoren, welche auch eifrig signieren durften.

Es besteht die Möglichkeit, ein weiteres Mal bei Böhm-Hörakustik lesen zu dürfen.



Bericht: Ursula Gassler
Fotos: © Simon F.
04/2016

07.05.2016

Literarisches Café Baden-Baden



Ingrid Ballier liest als Gast-Autorin

Die Kurstadt zeigte sich von ihrer schönsten Seite im Sonnenschein samt Blütenmeer. 20 Mitglieder des Literarischen Cafés, etwa 10 angereiste Autorinnen, die sich ums Mikrofon bemühten, sowie weitere Gäste bildeten eine erlesene Gesellschaft im Baden-Badener Kurhaussaal „Kulisse“.

Das *Literarische Café* wurde 1990 gegründet und findet jeweils am ersten Samstag im Monat statt. Es ist ein freies Forum für Autorinnen und Autoren, die ihre Texte einem Publikum vortragen wollen. Für jede Veranstaltung wird ein Thema gewählt.

Ingrid Ballier erhielt die Möglichkeit für eine Lesung, das Thema lautete „Mitbringsel“. Kurzerhand packte sie das Bühler-Zwetschgen-Rezeptbuch ein, überreichte es als Mitbringsel der 1. Vor-

sitzenden und sorgte somit für Verblüpfung.

Dann las sie die für unser Kelter-Event geplanten Texte vor:

„Fliegende Diamanten“ mit dem Thema Eisvögel, „Fischen im Februar“ mit dem Thema Wasseramseln, „Ein Peso auf Abwegen“, eine Kurzgeschichte, und „Der Weg findet sich im Gehen“, worin Ingrid Ballier von einem Abenteuer in Lanzarotes Höhlen erzählt.

Im Anschluss betrieb sie eifrig Werbung für unser zweitägiges Kulturevent „Literatur & Skulptur“ in der Weinbrennerkelter Bilfingen.

Die Vorsitzende lud Ingrid Ballier auf eine neue Lesung ein, die sie natürlich gerne angenommen hat.

03.06.2016

„Schräge Typen“



Spannung, Witz und Secco

Vier Goldstadt-Autoren sorgten auf Einladung von Oliver Meißner in der Nordstadt-Buchhandlung, Pforzheim, für ein buntes Programm. Paul Gassler, der 1. Vorstand, zeigte moralische Unterstützung.

Fred Keller las die humorvolle Geschichte eines Mannes, der gegen sein bisheriges Leben revoltiert. **Uschi Gassler & Claudia Konrad** boten ihre Karlsruhe-Krimis, worin sich zwei suspekten Antiquitätenhändler und ein Profikiller auf der Jagd nach der Herzkapsel des Fächerstadt-Gründers befinden und der Pforzheimer Sonderermittler Wellendorf-Renz sowie der Karlsruher Krimi-

nalhauptkommissar Edel sich bemühen, das Schlimmste einzudämmen. **Ernst Merz** ergänzte mit angepasster Lyrik. Als Zugabe gab es einen Ausschnitt aus dem Psychothriller „Gier ist dicker als Blut“, worin ein suspekter Gärtner einem introvertierten Jungmillionär das Vermögen abluchsen will, diverse Einblicke in „Gespickte Alltagsfetzen“ und „Wenn die Sonne bläst“, in denen es nur so von schrägen Typen wimmelt, sowie lyrische Finessen aus den „Sprudelnder Quell“-bänden.

Zu all diesen Schräge-Typen-Geschichten genossen Autoren und Publikum erfrischenden Secco.



Bericht: Ursula Gassler
Fotos: © U. Gassler/C. Konrad
06/2016